



WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

PROFIL

E

SERIE

2

TEIL 1

LÖSUNGEN

KANDIDATIN
KANDIDAT

Nummer der Kandidatin / des Kandidaten

Name

Vorname

Datum der Prüfung

PUNKTE
UND BEWERTUNG

Fall 1 Erreichte Punkte / Max.

Total

1.1 / 10

/ 100

1.2 / 8

1.3 / 14

1.4 / 11

1.5 / 9

1.6 / 28

1.7 / 5

1.8 / 9

1.9 / 6

EXPERTEN

Für Experten:

In der Bewertung sind keine halben Punkte zugelassen.

Inhalt

FALLBEISPIEL HUONDER TEXTIL AG		3
1.1	Unternehmungsmodell	3
1.2	Handelsregister, Rechtsform	5
1.3	Finanzierung, Kennzahlen	7
1.4	Organisation, Personal	9
1.5	Marketing	11
1.6	Geschäftsfälle mit Mehrwertsteuer der <i>Huonder Textil AG</i>	13
1.7	Verkaufspreisberechnung im Fabrikladen	16
1.8	Kaufvertrag	17
1.9	Arbeitsvertrag	19



Wichtiger Hinweis

Bevor Sie die Aufgaben lösen, sollten Sie sich einen Überblick über das jeweilige Fallbeispiel und den dazugehörigen Dokumentationsteil verschaffen.



1

FALLBEISPIEL HUONDER TEXTIL AG

1.1 Unternehmensmodell (10 Punkte)

In der Geschäftsbeschreibung (→ **Dokumentation A**) wird die *Huonder Textil AG* vorgestellt. In diesem Teil der Dokumentation erhalten Sie Informationen über die Entstehung und die Rechtsform, die Organisation, die Marktleistung und die Vision der *Huonder Textil AG*.

- a) Nennen Sie je einen massgebenden, konkreten und aktuellen Einfluss aus der ökonomischen und der sozialen Umweltsphäre und erläutern Sie kurz je die positive oder negative Auswirkung auf die *Huonder Textil AG* am Hauptsitz in Walenstadt.

(1.5.2.1)

Einfluss aus ökonomischer Umweltsphäre: z. B.

– **Frankenstärke bzw. Euro-/Dollarschwäche**

– **Steigender Wettbewerbsdruck durch Globalisierung**

Auswirkung:

– **Sinkende Margen, da Kosten in CHF, Erträge aber in EUR oder Dollar**

– **Druck auf Wettbewerbsfähigkeit im weltweit harten Preiskampf**

Einfluss aus sozialer Umweltsphäre: z. B.

– **Erfüllen von Umweltstandards**

– **Wachsende Ansprüche an Textilien durch veränderte Gewohnheiten einer zunehmend zahlungskräftigen Freizeitgesellschaft**

Auswirkung:

– **Hochtechnische Textilien benötigen viele chemische Substanzen, deren sorgfältige Verarbeitung und Entsorgung der Reststoffe sehr aufwändig und kostspielig ist**

– **Höhere technische Anforderungen und gleichzeitig flexiblere und bequemere Trageigenschaften**

Korrekturhinweis: Weitere sinnvolle Antworten mit Bezug auf Dokumentation und korrekter Zuordnung sind zuzulassen

2

2

- b) Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen zu den Anspruchsgruppen der *Huonder Textil AG* richtig (R) oder falsch (F) sind.

(1.5.2.2)

R	F	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Das Unternehmen geht, um seine Wettbewerbsposition zu sichern, mit seinen Anspruchsgruppen hart um.
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Investoren werden bevorzugt behandelt.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Staat bzw. die Gesellschaft wird als Anspruchsgruppe nicht erwähnt.
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Kunden sind für die <i>Huonder Textil AG</i> die wichtigste Anspruchsgruppe.

Korrekturhinweis: 0 Fehler = 3 Punkte; 1 Fehler = 2 Punkte; 2–3 Fehler = 1 Punkt; >3 Fehler = 0 Punkte

- c) Leiten Sie aus den Informationen der Dokumentation A zwei sinnvolle Markt- und ein sinnvolles Produktziel der *Huonder Textil AG* ab.

(1.5.2.6)

Zwei Marktziele:

– **Bedürfnis nach technischen und funktionalen Textilien verschiedenster Anwendungen**

(Freizeit, Arbeit, Gesundheitswesen) befriedigen

– **Die Huonder Textil AG vertreibt ihre Produkte weltweit an Kunden mit einer**

höheren Einkommensklasse

Ein Produktziel:

– **Die Produkte der Huonder Textil AG sind absolutes Hightech und stehen**

an der Spitze des technisch Machbaren

3

2

1

1.2 Handelsregister, Rechtsform (8 Punkte)

a) Kreuzen Sie für die folgenden Aussagen zum Handelsregistereintrag der *Huonder Textil AG* an, ob diese richtig (R) oder falsch (F) sind. Stellen Sie falsche Aussagen richtig.

4

(1.5.3.9)

R	F	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Registereintrag ist konstitutiv. Korrektur:
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Im Register sind alle Verwaltungsräte und Direktoren mit Namen, Adressen und Art der Vollmacht eingetragen. Korrektur: Adressen werden nicht eingetragen
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Im Registereintrag kann das gesamte Eigenkapital abgelesen werden. Korrektur: Nur das Aktienkapital kann abgelesen werden
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die im Handelsregister eingetragenen Personen und die Unternehmung unterstehen in jedem Fall der Betreuung auf Konkurs. Korrektur: Öffentlich-rechtlich begründete Leistungen wie z. B. Steuern und Bussen von Personen und Unternehmungen unterliegen immer der Betreuung auf Pfändung (SchKG 43)

Lesen Sie die Mitteilung des Schweizerischen Handelsamtsblatts (→ **Dokumentation B**) und lösen Sie folgende Aufgaben:

(1.5.3.9)

b) Nennen Sie zwei weitere, in a) noch nicht genannten Wirkungen des Handelsregistereintrags **z. B.**

2

Publizitätswirkung – Einträge werden mit Publikation im SHAB als bekannt vorausgesetzt; Art. 933 OR

Firmenschutz – Für Aktiengesellschaften national; Art. 951b OR

Buchführungspflicht – Aus konstitutivem Eintrag als juristische Person; Art. 957 Abs. 1 Ziff. 2 OR

Korrekturhinweis: je 1 Punkt, Kommentar nicht zwingend, Artikel nicht verlangt

- c) Mit der Mitteilung des Schweizerischen Handelsamtsblatts werden Änderungen im Handelsregister bekanntgegeben. Welche beiden Aussagen zum Handelsregistereintrag treffen zu? Kreuzen Sie diese an und begründen Sie Ihre Entscheide mit den entsprechenden Einträgen (→ **Dokumentation B**) des SHAB.

(1.5.3.9)

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Das Aktienkapital der <i>Huonder Textil AG</i> ist voll einbezahlt. |
| <input type="checkbox"/> | Die Einladung der Aktionäre zur Generalversammlung erfolgt schriftlich per Post und durch Publikation im SHAB sowie der Tagespresse. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Alle Aktionäre sind dem Unternehmen namentlich bekannt. |
| <input type="checkbox"/> | Eine Vinkulierung ist nicht erlaubt. |

Begründung 1:

21 874 Aktien × CHF 500 = CHF 10 937 000.– → Aktienkapital vollständig liberiert

.....

Begründung 2:

Es handelt sich um Namenaktien

.....

1

1

1.3 Finanzierung, Kennzahlen (14 Punkte)

Der Ausbau der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit wird durch den Kauf eines Chemielabors vorangetrieben. In Sargans SG, wenige Kilometer vom Hauptstandort entfernt, bietet sich die Gelegenheit, das Labor *Reagens GmbH* für CHF 2,4 Millionen per 1.1.2015 zu kaufen. Der Kaufpreis resultiert aus der Differenz von CHF 4,5 Millionen Aktiven und CHF 2,1 Millionen Fremdkapital.

- a) Kreuzen Sie für die vorgeschlagenen Finanzierungsmaßnahmen alle zutreffenden Finanzierungsarten an.

(1.5.2.9)

Massnahme 1: Finanzierung aus den laufenden Einnahmen (Umsatz)

<input type="checkbox"/> Aussenfinanzierung	<input checked="" type="checkbox"/> Innenfinanzierung
<input checked="" type="checkbox"/> Eigenfinanzierung	<input type="checkbox"/> Fremdfinanzierung

2

Massnahme 2: Finanzierung durch Erhöhung des Aktienkapitals

<input checked="" type="checkbox"/> Aussenfinanzierung	<input type="checkbox"/> Innenfinanzierung
<input checked="" type="checkbox"/> Eigenfinanzierung	<input type="checkbox"/> Fremdfinanzierung

2

- b) Die Geschäftsleitung der *Huonder Textil AG* hat sich für die Finanzierung dieses Kaufs zu Folgendem entschlossen:

- ▶ Erhöhung des Aktienkapitals um CHF 1 600 000.–
- ▶ Aufnahme eines zusätzlichen, langfristigen Bankdarlehens von CHF 400 000.–
- ▶ Restfinanzierung aus flüssigen Mitteln (Bank)

Ergänzen Sie in der untenstehenden Bilanz die fehlenden Werte gemäss obiger Finanzierung.

Tipp: Arbeiten Sie gemäss der Reihenfolge in der Aufgabenstellung.

(1.5.2.11)

4

Aktiven		Bilanz <i>Huonder Textil AG</i> (in CHF 1000.–)				Passiven	
	31.12.2014	nach Finanzierung		31.12.2014	nach Finanzierung		
Kasse	16	30	Verbindlichkeiten	400	800		
Bank	900	926	Bankkontokorrent	350	750		
Forderungen	570	930	Hypotheken	18 000	19 300		
Vorräte	1 260	1 760	langfr. Bankdarlehen	10 400	10 800		
Fahrzeuge	580	480					
Maschinen, Geräte	6 840	8 040	Aktienkapital	10 937	12 537		
Immobilien	32 937	35 037	Reserven	2 700	2 700		
			Gewinnvortrag	316	316		
	43 103	47 203		43 103	47 203		

Hinweis: je Fehler –1 Punkt

c) Berechnen Sie unabhängig von Ihrer Lösung zur Finanzierung in b) **auf Basis der Zahlen vom 31.12.2014** die verlangten Kennzahlen und beurteilen Sie die von Ihnen berechneten Werte nach betriebswirtschaftlichen und strategischen Gesichtspunkten (→ **Dokumentation A**).
 Rechnen Sie auf zwei Dezimalstellen genau.

(1.5.1.14)

Liquiditätsgrad 2: (flüssige Mittel + Forderungen in % kurzfristiges Fremdkapital)
 Mass » 100%

2

$$1486 \times 100 \div 750 = 198,13\%$$

Urteil:

sehr (zu) hoch

Anlagedeckungsgrad 2: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital in % Anlagevermögen)
 Mass » 100%

2

$$42\,353 \times 100 \div 40\,357 = 104,95\%$$

Urteil:

knapp erfüllt (Mass, deutlich > 100%), Bilanz sehr anlagenintensiv

Eigenfinanzierungsgrad: (Eigenkapital in % Gesamtkapital)
 Mass ca. 35–60% → Dokumentation A2

2

$$13\,953 \times 100 \div 43\,103 = 32,37\%$$

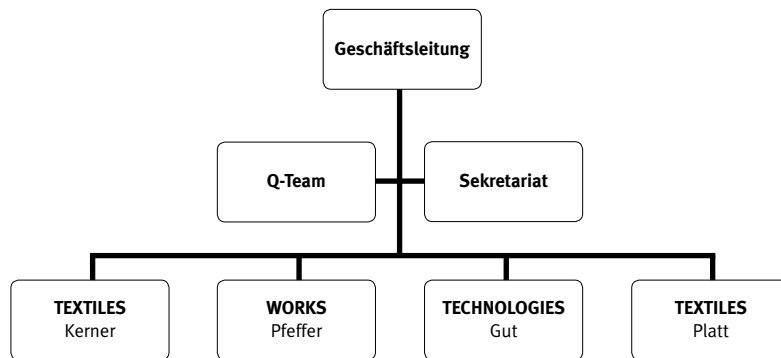
Urteil:

Die Eigenfinanzierung ist gemäss Strategievorgabe zu tief.

Hinweis: Kennzahl und Beurteilung je 1 Punkt, Folgefehler aus b) beachten

1.4 Organisation, Personal (11 Punkte)

Roman Saller, Lernender bei der *Huonder Textil AG*, betrachtet für eine Aufgabenstellung innerhalb einer seiner Prozesseinheiten das Organigramm der *Huonder Textil AG*. Dabei wird er bei der nachstehenden Abbildung stutzig:



- a) Folgender Text enthält Fehler. Markieren Sie die Fehler deutlich.
(1.5.2.4)

Das Organigramm der *Huonder Textil AG* ist als **funktionale** Organisation gegliedert.
Die Vorteile dieser **mehrdimensionalen** Organisationsform sind die überschaubare Kontrollspanne und die wohlgewählten **drei** Hierarchiestufen.

3

- b) Die Geschäftsleitung will zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in den Abteilungen die Motivation erhöhen. Sie plant diese Abteilungen als Profit-Center zu betreiben. Was würde diese Massnahme für die Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen konkret bedeuten?
(1.5.2.4)

Jede Geschäftseinheit hat eine eigene Erfolgs- und Rechnungsverantwortung.

Diese verstärkte interne Wettbewerbssituation könnte die Zusammenarbeit negativ beeinflussen.

1

- c) Für diese Neuerung plant die Geschäftsleitung eine **externe** Beratung beizuziehen. Kreuzen Sie an, an welcher Stelle im Organigramm diese Beratungsstelle integriert werden müsste.
(1.5.2.4)

<input type="checkbox"/>	auf Stufe Geschäftsleitung
<input type="checkbox"/>	als Stabsstelle
<input type="checkbox"/>	in den Geschäftseinheiten
<input checked="" type="checkbox"/>	überhaupt nicht

1

- d) Studieren Sie das Stelleninserat (→ **Dokumentation C**) und beantworten Sie folgende Fragen.
(1.5.2.5)

- d1) Vervollständigen Sie die Zuweisung der Kompetenzen für die aufgelisteten Aufgaben zu den Stellen in der Tabelle.

A = Ausführung; **E** = Entscheidung; **P** = Planung

Aufgabe	Q-Team	Leiter Q-Team	Geschäftsleitung
Überwachung und Durchsetzung der Qualitätsstandards	A	E	
Rapportierung im Team und an übergeordnete Stellen	A	E	
Überprüfung und Weiterentwicklung der Ziele und Kontrollmechanismen	A	P	E

Korrekturhinweis: je Fehler –1 Punkt

- d2) Begründen Sie, warum bei der Aufgabe «Rapportierung im Team . . .» auf Stufe Leiter Q-Team ein **E** = Entscheidung eingetragen ist.

Leiter Q-Team entscheidet, was und in welcher Form

an übergeordnete Stelle rapportiert wird

- d3) Begründen Sie, warum bei «Überprüfung und Weiterentwicklung der Q-Ziele . . .» auf Stufe Leiter Q-Team ein **P** = Planung eingetragen ist.

Der Leiter Q-Team schlägt die nächsten Massnahmen vor,

über die die Geschäftsleitung zu entscheiden hat

- e) Welcher Phase des Personalmanagements ist . . .

(1.5.2.5)

- e1) . . . die Publikation des Stelleninserates zuzuordnen?

Personalrekrutierung

- e2) . . . der nächste Schritt nach Einstellung und Einarbeitung des neuen Mitarbeiters / der neuen Mitarbeiterin zuzuordnen?

Personalentwicklung

Betreuen und Weiterentwicklung der Kompetenzen des/der Mitarbeiter/in

2

1

1

1

1

1.5 Marketing (9 Punkte)

Die *Huonder Textil AG* hat zusammen mit Marktpartnern im abgelaufenen Jahr ein neues Gewebe entwickelt, das unter dem Namen **Power-Dry-Stretch®** auf den Markt gebracht werden soll. Es handelt sich dabei um ein Material, das unter härtesten Einsatzbedingungen im Outdoor-Bereich absolut wasserdicht ist und gleichzeitig durch seine Stretch-Elastizität höchsten Tragekomfort gewährleistet. Zudem ist das Material sehr abriebfest. Für dieses neue Produkt soll nun der Marketing-Mix festgelegt werden.

- a) Streichen Sie im nachstehend formulierten Begleitschreiben zum Produkt Power-Dry-Stretch® die Fehler deutlich an.

(1.5.2.7)

Power-Dry-Stretch®:

Das absolut neuartige Gewebe ist durch seine nicht dehnbaren Fasern äusserst leicht.

Die extrem feinen und dicht verwobenen Fäden sichern eine Wasserdichtigkeit von mehr

als 25 000 mm/m²/24 h. Power-Dry-Stretch® wird als No-Name-Produkt an unsere Kunden

vertrieben. Diese verarbeiten als Endverbraucher das Gewebe in ihre Outdoor-Produkte des

mittleren und unteren Preissegments. Der geschützte Markenname soll werbemässig

speziell über Emotionen zielgerichtet in Szene gesetzt werden.

Hinweis: 5 korrekt gefundene Fehler = 4 Punkte; 3-4 korrekt gefundene Fehler 3 Punkte; 2 korrekt gefundene Fehler = 2 Punkte; 1 korrekt gefundener Fehler = 1 Punkt

- b) Der Flyer (→ **Dokumentation D**) beschreibt die Vorzüge und den Einsatzbereich der Dekubitus-Laken der *Huonder Textil AG*. Weisen Sie die Aussagen dem korrekten Bereich des Marketing-Mix' zu.

(1.5.2.7)

	Produkt- und Dienstleistungspolitik	Preispolitik	Vertriebspolitik	Kommunikationspolitik	Aussage
b1)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Hoher Feuchtigkeitstransport und niedrige Reibung erhöhen den Liegekomfort.
b2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Verkauf der Dekubitus-Laken erfolgt für Spitäler und Seniorenresidenzen über den Spitalgrosshandel.
b3)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Damit sich das Produkt schnell und flächendeckend im Markt etablieren kann, sind für den Grosshandel, an Spitäler und Seniorenheime Mengenrabatte einzuplanen.

4

1

1

1

- c) Kreuzen Sie an, welche Typen von Werbeelementen im Flyer der *Huonder Textil AG* (→ **Dokumentation D**) eingesetzt werden. Begründen Sie.

2

(1.5.2.7)

sachlich, informativ	suggestiv	Begründung:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Es handelt sich bei Dekubitus um eine eher lästige Nebenerscheinung bei Krankheiten und Liegepatienten. Dies bedingt keine emotionalen oder suggestiven Elemente, sondern sachliche Information.</p>

Hinweis: Das Kreuz allein gibt keinen Punkt, Erklärung ohne Bezug zum Fall nur 1 Punkt

1.6 Geschäftsfälle mit Mehrwertsteuer der *Huonder Textil AG* (28 Punkte)

- a) Verbuchen Sie die folgenden Geschäftsfälle der *Huonder Textil AG*.
Beachten Sie folgende Arbeitshinweise: (1.5.1.1–10) K2/K3
- ▶ Verwenden Sie die Kontenbezeichnungen oder die Kontonummern gemäss Kontenplan (→ **Dokumentation F**).
 - ▶ Die Mehrwertsteuer ist in jenen Geschäftsfällen zu berücksichtigen, in welchen sie genannt wird. Wenden Sie jeweils die Nettomethode an. Berechnete Frankenbeträge sind auf Rappen genau anzugeben.
 - ▶ Wenn bei einem Geschäftsfall nichts gebucht wird, schreiben Sie «keine Buchung» in die entsprechende Zeile.

20

Nr. Ausgewählte Geschäftsfälle

- | | |
|----|--|
| 1. | Einem Grosskunden wurde eine Lieferung Textilien aus der Herstellung eines Tochterunternehmens (Handelsware) im Wert von CHF 26 000.– exkl. 8% MWST zugestellt. Heute erfolgt die Rechnungsstellung. |
| 2. | Drei Sachbearbeiter haben eine mehrtägige Schulung erhalten. Der Veranstalter stellt Rechnung über CHF 4200.–. |
| 3. | Eines der Firmenfahrzeuge wurde von einem Mitarbeiter gegen einen Pfosten gefahren. Die Reparaturrechnung der Garage beläuft sich auf CHF 2484.– inkl. 8% MWST. |
| 4. | Das Direktionssekretariat wurde neu möbliert. Die Rechnung des Einrichters beläuft sich auf CHF 11 200.– exkl. 8% MWST. |
| 5. | Der Grosskunde (vgl. 1.) überweist den geschuldeten Betrag unter Abzug von 2% Skonto per Bank. |
| 6. | Dem Fabrikladen der <i>Huonder Textil AG</i> werden von der Bus Sport GmbH eingekaufte Waren in Rechnung gestellt: CHF 1800.– exkl. 8% MWST. |
| 7. | Für eines der Bankdarlehen, das zu 5% verzinst wird, wird der Halbjahreszins per Bank überwiesen. Die Darlehensschuld beträgt CHF 320 000.–. |
| 8. | Eine Lieferung von 3 Paletten Kopierpapier eines Lieferanten aus Vorarlberg (A) wird in Rechnung gestellt für CHF 2200.– und sofort per Banküberweisung beglichen. |

Journal

	Nr.	Soll	Haben	Betrag
Buchungen 2 Punkte, Berechnungen 1 Punkt	1	1100 Forderungen LL	3200 Warenertrag	26 000.00
		1100 Forderungen LL	2200 geschuldete MWST	2 080.00
	2	5800 übr. PersonalA	2210 sonst. kfr. Verb oder 2000 Verbindlichkeiten	4 200.00
Buchungen 2 Punkte, Berechnungen 1 Punkt	3	6200 Fahrzeugaufwand	2210 sonst. kfr. Verb	2 300.00
		1171 Vorsteuer Inv/üBA	2210 sonst. kfr. Verb oder 2000 Verbindlichkeiten	184.00
Buchungen 2 Punkte, Berechnungen 1 Punkt	4	1510 Mobiliar	2210 sonst. kfr. Verb	11 200.00
		1171 Vorsteuer Inv/üBA	2210 sonst. kfr. Verb	896.00
Buchungen 3 Punkte, Berechnungen 1 Punkt	5	3200 Warenertrag	1100 Ford LL	520.00
		2200 geschuldete MWST	1100 Ford LL	41.60
		1020 Bank	1100 Ford LL	27 518.40
Buchungen 2 Punkte, Berechnungen 1 Punkt	6	4200 Warenaufand	2200 Verb LL	1 800.00
		1170 Vorst. Mat/Wa/DL	2200 Verb LL	144.00
Buchung 1 Punkt, Berechnungen 1 Punkt	7	6900 Finanzaufwand	1020 Bank	8 000.00
	8	6500 VerwaltungsA	1020 Bank	2 200.00

- b) Verbuchen Sie den Beleg (→ **Dokumentation E**) aus Sicht der *Huonder Textil AG* in den Kontierungsstempel.

(1.5.1.1–13)

- ▶ Verwenden Sie beim Ausfüllen des Kontierungsstempels konsequent die Kontennummern.
- ▶ Der Verkauf des Altfahrzeugs ist separat zu verbuchen. Da die Fahrzeuge indirekt abgeschrieben wurden, sind für das Altfahrzeug auch die kumulierten Abschreibungen von CHF 26 000.– aufzulösen.
- ▶ Die Mehrwertsteuer ist in dieser Aufgabe zu vernachlässigen.

Kontierungsstempel Rechnung Nr. 2890 vom 23. Juli 2014

Soll (Kontonummer)	Haben (Kontonummer)	Betrag
1530 Fahrzeuge	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (oder 2000)	52 080.00
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (oder 2000)	1530 Fahrzeuge	15 000.00
1539 WB Fahrzeuge	1530 Fahrzeuge	26 000.00

Hinweis: Keine Verwendung der Kontennummern: maximal –1 Punkt

- c) **Jahresabschluss 31.12.2014:**

Die *Huonder Textil AG* weist in der Bilanz vor Gewinnverwendung per 31.12.2014 folgende Eigenkapitalstruktur (in CHF 1000) aus (vgl. Aufgabe 1.3b):

Aktienkapital	12 537
Reserven	2 700
Gewinnvortrag	316
Jahresgewinn	1 300

Die Generalversammlung der *Huonder Textil AG* beschliesst am 20. April 2015 dem Vorschlag des Verwaltungsrates zu folgen und die Gewinnverwendung wie folgt zu regeln:

▶ Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	577
▶ Dividendenausschüttung	753
▶ Rest: Vortrag auf neue Bilanz	

Verbuchen Sie die beschlossene Gewinnverwendung über das Konto Gewinnvortrag.
Verwenden Sie dazu die Kontennummern des Kontenplans (→ **Dokumentation F**).

(1.5.1.13)

Buchungen:

9000 ER	2970 Gewinnvortrag	1 300
2970 Gewinnvortrag	2950 Reserven	577
2970 Gewinnvortrag	2261 beschl. Ausschüttungen	753

Je Eintragung 1 Punkt

d) Wie hoch ist der neue Gewinnvortrag der *Huonder Textil AG*?

(1.5.1.13)

Neuer Gewinnvortrag:

286

e) Wie vielen ganzen Prozent Dividende entspricht die beschlossene Ausschüttung? (1.5.1.13)

6%

3

1

1

1.7 Verkaufspreisberechnung im Fabrikladen (5 Punkte)

Die *Huonder Textil AG* führt einen kleinen Fabrikladen, in dem sie Restposten und Einzelstücke aus der Textilproduktion direkt an Endkunden verkauft. Die Herstellkosten (hier = Einstandspreis) für eine Rolle (80 m) des Hightech-Stoffes Blue-Strech-Tech belaufen sich auf CHF 784.–.

Zu welchem Preis je Meter inkl. 8% MWST muss dieses Material im Verkauf angeschrieben werden, wenn im Fabrikladen pauschal mit einem Gemeinkostenzuschlag (Gemeinkosten in % des Einstandspreises) von 35% und einer Reingewinnquote (Reingewinn in % des Nettoerlöses) von 6% gerechnet wird? Erstellen Sie die Verkaufspreisberechnung mit allen Fachbegriffen und Prozentstaffeln auf Rappen genau.

(1.5.1.2)

Berechnung:

Einstand (HK)	80 m	CHF	784.00	100%
+ GK	35%		274.40	35%
SK			1 058.40	135% 94%
+ RG	6%		67.55	6%
Nettoerlös			1 125.96	100%
+ MWST	8%		90.08	8%
Verkauf inkl. MWST	80 m	CHF	1 216.03	108%
Meterpreis	1 m	CHF	15.20	

Hinweis: je Fehler –1 Punkt; fehlende oder falsche Begriffe bzw. Prozentstaffeln je –1 Punkt

1.8 Kaufvertrag (9 Punkte)a) **Sachverhalt 1:**

Matthia Blas, Einkäufer bei der *Huonder Textil AG*, hat bei der *Hichem SA* in Martigny per 20. Februar 2015 zwei Fässer eines Grundstoffes zur Herstellung elastischer Gewebe zum Preis von CHF 2700.– je Stück bestellt. Der Lieferant hat für die Lieferung 10.00 Uhr morgens schriftlich bestätigt. Am Mittag des 20. Februar 2015 ist die Lieferung noch nicht eingetroffen und Matthia Blas muss anderntags mit der Produktion beginnen, um seinen Fertigungstermin einhalten zu können.

a1) Nennen Sie den Tatbestand und den genauen Gesetzesartikel für die Situation. (1.5.3.5)

Lieferverzug im kaufmännischen Verkehr

OR-Artikel: 190

a2) Nennen Sie die Tatbestandsmerkmale im Gesetzesartikel von a1) zum Sachverhalt 1.

– Kaufmännischer Verkehr

– Bestimmter Termin verabredet

– Leistungsschuldner im Verzug (3)

Korrekturhinweis: Folgefehler z. B. aus nicht kaufm. Verkehr beachten

a3) Was muss Matthia Blas gegenüber der *Hichem SA* in diesem Moment nach Gesetz unternehmen, wenn er sich aufgrund seines Produktionstermins bei einem anderen Lieferanten eindeckt?

Matthia Blas muss gegenüber der Hichem SA nichts unternehmen.

b) **Sachverhalt 2:**

Am 15. April 2015 bestellt Blas bei der Cotton Company, Basel, per E-Mail eine Lieferung von sechs Ballen Baumwolle gemäss Katalog des Lieferanten. Die Cotton Company bestätigt diesen Auftrag wiederum per E-Mail am 16. April 2015. Die Lieferung erfolgt am 20. April 2015 per Bahn ab Basel und trifft am 22. April 2015 bei der *Huonder Textil AG* ein.

Beurteilen Sie folgende Aussagen mit richtig (R) oder falsch (F). Falsche Aussagen sind richtigzustellen und korrekte Aussagen mit dem entsprechenden Gesetzesartikel zu belegen.

	R	F		
b1)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Der Kaufvertrag entsteht am 15. April 2015 Korrektur oder Gesetzesartikel: Die Bestellung gemäss Katalog ist eine Offerte Der Vertrag entsteht mit der Bestätigung (Annahme) am 16. April	1
b2)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Das Eigentum geht mit der Gutschrift der Überweisung für diese Lieferung bei der Bank der Cotton Company am 30. April 2015 über. Korrektur oder Gesetzesartikel: Eigentumsübergang bei Fahrnisgütern ist bei der Übergabe	1
b3)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei diesen sechs Ballen Baumwolle handelt es sich um Speziesware. Korrektur oder Gesetzesartikel: Baumwollballen sind Gattungware	1

1.9 Arbeitsvertrag (6 Punkte)

Sachverhalt 1:

Olav Goop tritt am 1. März 2015 seine neue Stelle als kaufmännischer Sachbearbeiter bei der *Huonder Textil AG* an. Mit den anderen Angestellten versteht er sich sehr gut, nur die Arbeit ist nicht so ganz das, was er sich vorgestellt hat. Sie ist ihm zu monoton, das heisst, es sind immer die gleichen Formulare auszufüllen. Zwei Wochen nach Ablauf der Probezeit reift in ihm die Überzeugung, dass diese Stelle nicht das Richtige für ihn ist. Hinzu kommt, dass ihn eine ehemalige Kollegin aus der Berufsschule anfragt, ob er nicht zu ihrer Firma, zur Fortex GmbH in Vilters, wechseln möchte. Sie hätten da gerade eine abwechslungsreiche Stelle neu zu besetzen. Der Einzelarbeitsvertrag von Olav Goop enthält zu Probezeit und Kündigung keine speziellen Bestimmungen.

- a) Auf welchen Termin kann Olav nach Gesetz frühestens seine Arbeitsstelle kündigen? Begründen Sie mit dem Gesetz.

(1.5.3.6)

Termin:

31. Mai 2015 (1. Dienstjahr, 1 Monat per Ende Monat)

OR-Artikel: 335c

Absatz: 1

- b) **Sachverhalt 2:**

Pia Roten, eine weitere Mitarbeiterin der *Huonder Textil AG*, arbeitet seit Beginn ihrer Lehre als Polymechanikerin in der Produktion und ist mittlerweile zur Schichtführerin aufgestiegen. Sie liebt ihre Tätigkeit, hat aber nach dem Unfalltod ihres Freundes eine etwas labile gesundheitliche Verfassung. Sie fehlt öfters bei der Arbeit und ist unkonzentriert. So auch am letzten Freitag im März 2015, als sie alkoholisiert zur Arbeit kommt und ihr durch Unachtsamkeit eine Schere in die Webmaschine fällt. Sie verursacht dadurch einen Schaden von CHF 18 900.–.

Wer haftet für diesen Schaden in erster Linie?

(1.5.3.6)

Pia Roten | *Huonder Textil AG* als Arbeitgeber

Begründung:

I.d.R. trägt der Arbeitgeber den Schaden, sofern dieser zum Betriebsrisiko gehört

Pia Roten verursacht den Unfall aber grobfahrlässig, weil sie alkoholisiert zur Arbeit kommt

Korrekturhinweis: Arbeitgeber = 1 Punkt

1

2

1



- c) Der Personalverantwortliche der *Huonder Textil AG*, Remo Hart, hatte Pia Roten erst vor einem Monat zum wiederholten Male für eine Nachlässigkeit gerügt und mit der fristlosen Entlassung gedroht. Er will sie nun fristlos entlassen.

Kann Remo Hart in dieser Situation nach Art. 337 OR eine fristlose Kündigung gerechtfertigt aussprechen? Begründen Sie Ihren Standpunkt mit zwei konkreten Argumenten.

- Ja, die fristlose Kündigung ist gerechtfertigt
- Nein, die fristlose Kündigung ist nicht gerechtfertigt

Argument 1:

Der wichtige Grund ist auf Grund wiederholter Abmahnungen und des aktuellen Schadens gegeben

.....

Argument 2:

Die Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses ist nach Treu und Glauben nicht mehr zumutbar

(Schadenpotenzial)

.....

1

1